

Inklusive Kindertagesstätte Bullerbü e.V.



Kurzkonzeption

für Eltern und Erziehungsberechtigte

Dorfstraße 40

47574 Goch-Nierswalde

☎ 02823 3353

Beziehung, Bindung **B** Bewegung, Begleitung

Unsinn, Unternehmungen **U** Unter 3, Ideen umsetzen

Lachen, Liebe **L** Lernen, Lustig sein

Lieder singen, Lebenslust **L** Leidenschaft

Entdecken, Erforschen,
Erfahren **E** Entspannen, Empathie,
Entwicklung

Respekt, Rituale,
Rumtollen **R** Rundumblick, Reize

Begegnung, Berührung **B** Beisammensein

Übergänge **Ü** Über 3



Inhaltsverzeichnis

Träger	4
Bullerbü stellt sich vor	5
Grundlagen unserer Arbeit.....	7
Pädagogische Ziele	9
Partizipation	11
So arbeiten wir	13
Kita-Alltag	16
Inklusion	22
Übergänge erleichtern.....	23
Erziehungspartnerschaft.....	25
Unser Netzwerk	27
Ein paar abschließende Worte... ..	29



Träger

Träger der Einrichtung ist der Verein „Inklusive Kindertagesstätte Bullerbü e. V.“, der durch einen Vorstand vertreten wird. Dieser Vorstand arbeitet ehrenamtlich für die Einrichtung und führt die Geschäfte. Er wird während der Mitgliederversammlung gewählt und besteht aus fünf Elternteilen, deren Kinder die Einrichtung besuchen. Innerhalb des Vorstands gibt es verschiedene Aufgabenbereiche, die von den Mitgliedern dieses Gremiums bedient werden.



Bullerbü stellt sich vor

„Es gibt kein Alter, in dem alles so irrsinnig intensiv erlebt wird wie in der Kindheit. Wir Großen sollten uns daran erinnern, wie das war.“

(Astrid Lindgren)

Liebe Eltern, liebe Familien, liebe Leser und Leserinnen,

in unserer Kindertagesstätte wollen wir Ihrem Kind eine Umgebung bieten, in dem es sich frei entfalten und vielfältige intensive Erlebnisse machen kann. Wir möchten Sie und Ihr Kind ein Stück des Weges begleiten, unterstützen und Ihnen zur Seite stehen, damit Ihr Kind sich positiv entwickeln kann.

Wir, das Team der Inklusiven Kindertagesstätte Bullerbü, möchten, dass Sie uns und unsere Einrichtung, sowie unser Konzept kennen lernen. Dies bringt häufig viele Fragen und vielleicht auch Unsicherheiten mit sich, die wir gerne auch in persönlichen Gesprächen mit Ihnen besprechen wollen. Gerne stehen wir Ihnen daher bei Fragen rund um unsere Einrichtung zur Verfügung. Sie und Ihr Kind sollen sich bei uns wohl fühlen.

Öffnungszeiten

Montag	7.30 – 16.00 Uhr (bei 45 Stunden / Woche)
Dienstag – Freitag	7.30 – 16.30 Uhr (bei 45 Stunden / Woche)
<hr/>	
Montag – Freitag	7.30 – 14.30 Uhr (bei 35 Stunden / Woche, U3)
	7.30 – 12.30 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
	(bei 35 Stunden / Woche, Ü3)

Schließungstage: Feiertage NRW, Rosenmontag, zweite Hälfte der Sommerferien in NRW, zwischen Weihnachten und Neujahr.

(Weitere Schließungstage werden zu Beginn des Kindergartenjahres oder ggfs. zum frühestmöglichen Zeitpunkt veröffentlicht.)

Gruppen

In unserer Kindertagesstätte haben 44 Kinder Platz zum Spielen, Leben und Lachen. Sie werden in zwei Gruppen mit je 17 Kindern im Alter von drei bis einschließlich sechs Jahren (Ü3) und einer Gruppe mit zehn Kindern im Alter von einem bis einschließlich drei Jahren (U3) betreut.

Team

Das Team setzt sich zusammen aus pädagogischen Fachkräften, einer gruppenübergreifend arbeitenden Leitung, externen Therapeuten, der Köchin und Reinigungskräften.

Räumlichkeiten

Jede Gruppe verfügt über einen eigenen Gruppen- und Waschraum. Darüber hinaus stehen verschiedene Funktions- und Therapieräume sowie in der U3 ein Schlafraum zur Verfügung.



Grundlagen unserer Arbeit

„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeige mir, wie es geht. Tu es nicht für mich. Ich kann und will es allein tun. Hab Geduld meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will. Mute mir Fehler und Anstrengung zu, denn daraus kann ich lernen.“

(Maria Montessori)

Wir sehen jedes einzelne Kind als individuelle Persönlichkeit an, die ihre eigene Entwicklung selbst bestimmt. Das bedeutet für uns, dass wir mit den Kindern gemeinsam ihre Entwicklung als Partner gestalten und nicht von außen Entwicklungsschritte vorgeben. Wir begegnen ihnen mit Achtsamkeit, Wertschätzung und Vertrauen.

Wir sind uns im Klaren darüber, dass wir als Erwachsene zwar mehr Erfahrung und Wissen sammeln konnten als Kinder, diese sich jedoch über den Umgang mit ihrer Umwelt (von der wir nur ein Teil sind) eigenständig entwickeln. Die Kinder und wir beeinflussen uns also immer gegenseitig. Wir sehen unsere Aufgabe daher darin, das Kind in seiner eigenen Entwicklung zu unterstützen und Möglichkeiten zu schaffen, damit es seine Umgebung selbstständig erforschen und erproben kann.

Deshalb ist das Kind in seiner Individualität Ausgangspunkt unseres pädagogischen Handelns.

Als Kindertageseinrichtung haben wir die Aufgabe der Bildung, Erziehung und Betreuung der uns anvertrauten Kinder. Bildung ist dabei immer von den Kindern, ihren Kompetenzen und Interessen bestimmt. Gerade im Kita-Alter findet Bildung mit allen Sinnen statt und beinhaltet nicht nur die Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten, sondern auch die Persönlichkeitsentwicklung. Zugleich lernt jedes Kind anders, weshalb unsere Bildungsarbeit speziell auf die Kinder in unserer Kindertagesstätte abgestimmt ist. Als Grundlage für diese Arbeit dient eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Fachkraft, Kind und Eltern, die auf einem respektvollen Umgang untereinander beruht.

Als pädagogische Fachkräfte besteht unsere Aufgabe daher darin, die Kinder in ihrer Entwicklung und im Alltag in der Kindertagesstätte beobachtend zu begleiten, ihre Bedürfnisse wahrzunehmen und wertzuschätzen, sowie den Kontakt zu den Familien zu pflegen. Dabei ist es wichtig, dass wir für die Kinder eine Umgebung gestalten, welche zum eigenständigen Erkunden und Ausprobieren einlädt.

Unsere pädagogische Arbeit fußt auf der UN-Kinderrechtskonvention. Diese Rechte wollen wir zum Wohl jedes einzelnen Kindes in unserer Kindertagesstätte wahren und in unserer Arbeit widerspiegeln. Auf dieser Grundlage wollen wir Kindern eine sichere, anregungsreiche Umwelt und bestmögliche Förderung bieten. Insbesondere das Wohl jedes einzelnen Kindes liegt uns sehr am Herzen und wird von uns daher genau verfolgt.



Pädagogische Ziele

Wir möchten, dass die Kinder, die unsere Kindertagesstätte besuchen, zu gefestigten, interessierten, fröhlichen und selbstständigen Persönlichkeiten heranwachsen.

Wir möchten, dass sie in ihrer Zeit bei uns viele neue Dinge entdecken, Fähigkeiten erwerben, Wissen erlernen, Freunde finden, (soziale) Kompetenzen entwickeln und sich dabei vor allem selber kennenlernen.

Wir möchten, dass die Kinder lernen, was es heißt, gut mit anderen auszukommen und Rücksicht zu nehmen, und Konflikte friedlich zu lösen.

Wir möchten, dass sie sich ihrer Sprache bedienen können und Freude daran haben, mit anderen zu kommunizieren.

Wir möchten, dass jedes Kind gesehen und gehört wird und lernt, auch andere zu sehen und ihnen zuzuhören.

Wir möchten, dass Kinder bei uns ihren Körper, seine Fähigkeiten, aber auch seine Grenzen kennenlernen und sich auf vielfältige Weise bewegen.

Wir möchten, dass sie die Umgebung der Kita erkunden und lernen, wie sie Aufgaben des Alltags selbstständig lösen können.

Wir möchten, dass unsere Großentreffkinder gut auf die Schule vorbereitet sind.

Und mehr als alles andere möchten wir, dass sich die Kinder und ihre Familien bei uns wohl und sicher aufgenommen fühlen.

Um diese Ziele zu erreichen, schaffen wir in unserer Kindertagesstätte eine Umgebung, in der Kinder viele verschiedene Dinge entdecken und erleben können, in der sie sich ausprobieren und auch mal Fehler machen dürfen, in der sie sie selbst sein dürfen und dafür Wertschätzung erfahren, in der sie Zeit mit anderen Kindern und Erwachsenen verbringen, in der sie toben und sich entspannen können, in der sie ihre Interessen entdecken und verfolgen, in der feste Regeln Sicherheit bieten und in ihrem Rahmen Freiheiten genossen werden können, in der sich immer neue Aufgaben stellen, aber auch immer eine helfende Hand in der Nähe ist, in der sie Zeit für *ihre* eigene Entwicklung haben.

Im Zentrum dieser Arbeit steht für uns die verlässliche und von Vertrauen geprägte Beziehung zu den Kindern und ihren Familien. Daran arbeiten wir jeden Tag. Wir treten einander respektvoll und achtsam gegenüber und hören einander zu. Dabei sind wir genaue Beobachter der Kinder und ihrer Interessen und Stärken und setzen dort Anreize, um Neues zu entdecken und erlernen.



Partizipation

Kinder wissen meist schon sehr genau, was sie wollen oder eben nicht wollen. Außerdem haben sie oft auch ein gutes Gespür dafür, was ihnen guttut. Daher ist es uns wichtig, die Kinder im Rahmen ihrer Möglichkeiten an Entscheidungen, die sie betreffen, zu beteiligen und es ihnen zu ermöglichen, ihre eigenen Beiträge zum Kitaleben zu leisten.

Wir erkennen die Kinder als Experten für ihre eigene Entwicklung an und arbeiten mit ihnen zusammen an den nächsten Schritten.

Dabei ist es unsere Aufgabe, den Kindern zuzuhören und auch ihre nichtsprachlichen Signale aufmerksam wahrzunehmen, um ihre Bedürfnisse und Interessen zu berücksichtigen.

So sollen sie schon früh die Erfahrung machen, dass ihre Stimme gehört wird und dass sie selbst Entscheidungen treffen können. Auf diese Weise möchten wir das sich entwickelnde Selbstwertgefühl und die Selbstständigkeit der Kinder stärken.

Eine wichtige Methode, um die Kinder an Entwicklungen in der Kita zu beteiligen, sind die Kitakonferenzen, in denen wir die Kinder dabei unterstützen, eigene Entscheidungen zu Themen, die die gesamte Einrichtung umfassen, zu treffen. Auch bei der gemeinsamen

Portfolioarbeit und im Morgenkreis können die Kinder ihre Interessen und Eindrücke einbringen.

Insbesondere im Großentreff wird die Beteiligung der Kinder großgeschrieben. Hier können die Kinder die Themen, die bearbeitet werden, sowie das Oberthema des Großentreffs selber bestimmen und untereinander aushandeln.



So arbeiten wir

In unserer Arbeit orientieren wir uns an den Bildungsgrundsätzen NRW (2016), welche im Kindergartenjahr 2016/2017 flächendeckend in allen Kindertagesstätten eingeführt wurden. Die Bildungsgrundsätze finden sich in unserem pädagogischen Alltag wieder und die folgenden Bildungsbereiche werden von uns miteinander verknüpft: „Bewegung“, „Körper, Gesundheit, Ernährung“, „Sprache und Kommunikation“, „Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung“, „Musisch-ästhetische Bildung“, „Religion und Ethik“, „Mathematische Bildung“, „Naturwissenschaftlich-technische Bildung“, „Ökologische Bildung“ und „Medien“.

Spielen und Lernen

Kinder lernen besonders im Spiel. Hier können sie viele unterschiedliche Eindrücke sammeln, Erfahrungen machen und Wissen entwickeln.

Daher legen wir besonderen Wert darauf, dass die Kinder viel Zeit und Freiheit haben, selbstbestimmt zu spielen. So können sie üben, untereinander zu kommunizieren und im sozialen Rollenspiel Regeln auszuhandeln, die Konsequenzen ihres Handelns erleben und erfahren, dass sie ihr Umfeld beeinflussen. Indem sie sich intensiv mit ihrer Umwelt auseinandersetzen, lernen sie sie kennen. Dazu bieten wir neben konventionellen Spielmaterialien verschiedene Alltags-

Materialien an, die auf vielfältige Art und Weise verwendet werden können.

Offene Kita – was heißt das?

In unserer Kindertagesstätte arbeiten wir in Anlehnung an das offene Konzept. So können die Kinder selbst wählen, wann und mit wem sie an welchem Ort spielen möchten, und ihre Aktivitäten und Lernprozesse selbstbestimmt gestalten, indem sie aus den Angeboten in den verschiedenen Erlebnisbereichen wählen.

Dadurch ist es jedem Kind möglich, sich die pädagogischen Impulse und Anreize auszusuchen, die es für seine Entwicklung benötigt und die es ihm erlauben, seine Interessen zu verfolgen.

Mit Körper und Geist

Um ein positives Körpergefühl zu entwickeln, ist es gerade in der frühen Kindheit wichtig, dass Kinder erste Erfahrungen mit ihrem Körper sammeln und ihre Körperwahrnehmung schulen. Daher möchten wir den Kindern vielfältige Möglichkeiten geben, ihren Körper in Aktion zu erleben und auch seine Grenzen kennenzulernen. All dies dient auch als Basis für eine gesunde sexuelle Entwicklung. Gerade in diesem Alter haben Kinder zudem ein besonderes Interesse daran, ihren Körper zu entdecken und mehr über ihn zu erfahren. Dabei unterscheidet sich ihr Erleben noch deutlich von dem Erwachsener und ist spielerisch, sinnlich und entdeckend. In diesem Kontext erarbeiten

wir mit den Kindern soziale Regeln im Umgang mit ihrem eigenen Körper, aber auch zur Rücksicht auf die Bedürfnisse anderer Personen.

Darüber hinaus ist es uns wichtig, es den Kindern in unserer Kita zu ermöglichen, eine eigene Geschlechtsidentität zu entwickeln. Deshalb geben wir ihnen den Freiraum, zu sich selbst zu finden und hinterfragen mit ihnen bewusst bestehende Geschlechterstereotype. Trotzdem begegnen wir geschlechtsbezogenen Unterschieden mit Wertschätzung, denn die Gleichwertigkeit von verschiedenen Lebenseinstellungen ist ein grundlegendes Prinzip unserer Arbeit.

Regeln müssen sein

Damit wir jedem Kind den nötigen Raum für seine eigenständige Entwicklung lassen können, bedarf es eines sicheren Rahmens für Kinder und pädagogische Fachkräfte. Daher braucht es Regeln, denn so wird der Alltag für alle Beteiligten verständlich strukturiert und verlässlich.

Dazu orientieren wir uns bei der Entwicklung von Regeln an allgemein gesellschaftlichen Werten und Normen, aber auch an den Bedürfnissen von Kindern, Eltern, Träger und Team. Grundlegende Umgangsregeln wie Respekt vor anderen und wertschätzender Umgang bleiben dabei bestehen, andere Regeln werden den Umständen angepasst, wenn diese sich verändern.



Ein Tag bei uns...

Wie sieht eigentlich so ein Tag im Kindergarten Bullerbü aus? Was macht mein Kind da den ganzen Tag? Das sind Fragen, die Eltern sich häufig stellen, bevor ihr Kind eine Kindertagesstätte besucht, und die wir nun gerne beantworten wollen. Also los, hereinspaziert in einen Tag in der Kindertagesstätte Bullerbü...

... im Nord- und Südhof

7.30 bis 9.00 Uhr: Begrüßung, Freispiel und Frühstück

Gemeinsam betreten Eltern und Kinder „Bullerbü“ und werden dort von den Erziehern in der Stammgruppe begrüßt. Nach dem Abschied vom Elternteil kann es auch schon losgehen. In dieser Zeit stehen den Kindern die Räumlichkeiten des Nord- und Südhofs sowie die Turnhalle zum freien Spiel zur Verfügung. In beiden Stammgruppen findet sich auch immer ein Erzieher zum Spielen, Trösten oder Vorlesen.

Ab etwa 8.00 Uhr wird im Essraum zudem das Frühstück vorbereitet, bei dem jede helfende Kinderhand willkommen ist. Hier kann Obst und Gemüse geschnitten, Brot und Aufschnitt verteilt oder der Tisch gedeckt werden. Sobald der Frühstückstisch vorbereitet ist, können die ersten Hungerigen auch schon frühstücken.

9.00 bis 9.30 Uhr: Morgenkreis

Jetzt aber schnell... wenn alle Einwohner von Bullerbü angekommen sind, bereiten sich der Nord- und der Südhof auf den Morgenkreis vor. Hier wird erzählt, gesungen, gespielt, gefeiert, Neues erfahren und alles besprochen, was für die Kinder gerade von Bedeutung ist.

9.30 bis 12.00 Uhr: Frühstück, Angebote und Freispiel

Im Anschluss an den Morgenkreis haben die Kinder die Möglichkeit, sich an der Magnettafel zu entscheiden, was sie im weiteren Verlauf des Vormittags gerne tun möchten. Jetzt verteilen sich alle Kinder auf die Erlebnisbereiche. Im Kreativraum wird fleißig gemalt, gewerkt und gestaltet, in der Turnhalle getobt, geklettert, gehüpft und getanzt, das Außengelände wird mit allen Sinnen erkundet, in der Bücherei wird gelesen, geträumt, erzählt, im Süd- und Nordhof gebaut und gespielt, im Essraum gefrühstückt oder mal wieder etwas ganz Anderes gemacht... und schon ist der Vormittag um.

12.00 bis 12.15 Uhr: Aufräumen und Vorbereitung auf das Mittagessen

12.15 bis 13.00 Uhr: Mittagessen

Das Mittagessen wird täglich frisch zubereitet und gemeinsam an einem großen Tisch verzehrt. Die Kinder haben jetzt die Möglichkeit, in Ruhe zu essen, sich über ihren Vormittag miteinander und ihren Erziehern auszutauschen und Pläne für den Nachmittag zu schmieden. Das

Abräumen des Tisches geht dank vieler helfender Hände meist schnell von der Hand.

13.00 bis 14.00 Uhr: Ausruhen und ruhiges Spiel

Nach dem Mittagessen hat jedes Kind die Chance, ein wenig zur Ruhe zu kommen. Die Kinder bleiben zum ruhigen Spiel in ihrer Stammgruppe oder besuchen die jeweils andere.

14.00 bis 16.30 Uhr: Freispiel, spezielle Angebote, Snack und Abholzeit

Ab jetzt öffnen sich alle Türen wieder für den Nachmittag und die Kinder können sich zum freien Spiel auf die Aktionsbereiche verteilen. Jetzt ist auch die Zeit für verschiedene Angebote, wie etwa den „Großentreff“ für unsere Vorschulkinder, spontane Theateraufführungen oder „Bandproben“, backen und kochen oder vergnügliche Aktionen auf dem Außengelände. Um circa 14.30 Uhr wird zudem noch ein Nachmittagssnack angeboten. Schließlich werden die Kinder aus Bullerbü nach einem langen Tag erschöpft, aber glücklich abgeholt und von uns verabschiedet.

... im Mittelhof

7.30 bis 9.00 Uhr: Begrüßung und Freispiel

Wenn kleine und große Schritte zusammen den Flur herunterkommen, macht sich auch ein Erzieher auf den Weg, um Kinder und Eltern zu

begrüßen und die Kinder nach dem Abschied in die Gruppe zu begleiten. Jetzt kann auch hier frei gespielt werden. Häufig lesen die Kinder gerade morgens gerne nochmal in Ruhe ein Buch oder möchten ein bisschen mit einem Erzieher kuscheln.

9.00 – 9.45 Uhr: Frühstück

Die Kinder im Mittelhof starten mit einem gemeinsamen Frühstück im Essraum in den Morgen. Wenn der Morgenkreis im Nord- und Südhof vorbei ist, stoßen auch gerne die ersten „Großen“ dazu.

9.45 bis 10.00 Uhr: Morgenkreis

Frisch gestärkt vom Frühstück geht es für Kinder und Erzieher in den Morgenkreis. Hier begrüßen wir uns nochmal alle gegenseitig, singen, spielen Finger-, Zungen- und Bewegungsspiele, erzählen von unseren Erlebnissen oder hören auch mal eine Geschichte.

10.00 bis 11.30 Uhr: Freispiel und Angebote

Nach dem Morgenkreis geht der Kindergarten so richtig los. Im Freispiel können die Kinder die Gruppe erkunden, ihren Ideen freien Lauf lassen und Spielmaterial und -partner eigenständig wählen.

Außerdem finden jetzt kleine durch die Erzieher vorbereitete Angebote statt, wie etwa das Malen mit Wasser-, Finger- oder Kleisterfarben, Kochen oder Backen, Angebote zur Sinneswahrnehmung und vieles

mehr. Gerne gehen wir mit den Kindern in dieser Zeit auch auf das Außengelände oder spazieren.

11.30 bis 11.45 Uhr: Aufräumen und Vorbereitung auf das Mittagessen

11.45 bis 12.30 Uhr: Mittagessen

Schnell flitzen wir in den Essraum, denn ein Vormittag im Kindergarten Bullerbü macht ganz schön hungrig. Unser gemeinsamer Tischspruch leitet das Mittagessen ein und dann kann auch schon der Hunger gestillt werden. Dabei wird wie immer lebhaft erzählt.

12.30 bis ca. 15.00 Uhr: Ausruhen und Schlafen

Danach gehen die meisten Kinder gemeinsam mit einem Erzieher in den Schlafräum. Dort können sie sich in ihre eigenen Betten kuscheln und werden liebevoll zugedeckt und in den Schlaf begleitet. Wer nicht mehr schlafen möchte, kann sich eine Geschichte anhören, einfach ausruhen oder ruhig spielen. Gerade ältere Mittelhof-Kinder gehen in dieser Zeit aber auch gerne im Nord- oder Südhof spielen.

14.00 bis 16.30 Uhr: Freispiel, Snack und Abholen

Nach dem Ausruhen und Schlafen haben die Kinder Zeit zum freien Spiel. Bei schönem Wetter verbringen wir unsere Nachmittage auch gerne draußen. Um etwa 14.45 Uhr wird auch im Mittelhof ein Snack angeboten. Und dann neigt sich ein Tag im Mittelhof auch schon wieder dem Ende, die Kinder werden nach und nach abgeholt und von uns

liebevoll verabschiedet. Es geht nach Hause, aber wir freuen uns schon auf den nächsten Tag in der Kindertagesstätte Bullerbü.

Essen

In unserer Kindertagesstätte bieten wir drei Mahlzeiten an: ein Frühstück, das Mittagessen und einen Nachmittags-Snack. Dabei legen wir Wert auf eine gesunde und vielfältige Ernährung und darauf, dass die Kinder zunehmend selbstständig essen und sich den Teller füllen. So möchten wir sie dabei unterstützen, herauszufinden, was ihnen schmeckt, und ein Sättigungsgefühl zu entwickeln.

Entspannen und Schlafen

Gerade im turbulenten Kita-Alltag haben viele Kinder das Bedürfnis nach Ruhe und Entspannung. Daher gibt es in allen Gruppen Rückzugs- und Ruhemöglichkeiten. Im Mittelhof steht zudem ein eigener Schlafraum für den Mittagsschlaf zur Verfügung. Im Einzelfall ist dieser aber auch im Nord- und Südhof möglich.

Pflege

Wir legen Wert darauf, dass wir auch in Pflegesituationen immer wertschätzend und an den Bedürfnissen der Kinder orientiert handeln. Dabei ist es unser Ziel, sie spielerisch an die Themen Pflege und Hygiene heranzuführen und sie Stück für Stück in deren selbstständigen Anwendung zu bestärken.



Inklusion

Inklusion ist Schwerpunkt unserer gesamten pädagogischen und therapeutischen Arbeit. Denn in unserer Kindertagesstätte leben, spielen und lernen alle Kinder miteinander. Verteilt auf die zwei Ü3-Gruppen stehen zehn bis zwölf Plätze für Kinder zur Verfügung, die von Behinderung bedroht sind. Um allen Kindern einen gleichwertigen Zugang zu allen Angeboten unserer Kindertagesstätte zu gewährleisten, sind unsere Räume barrierefrei gestaltet und ausgestattet.

Inklusion heißt für uns, jedes Kind da abzuholen, wo es in seiner Entwicklung gerade steht, und unseren Alltag so zu gestalten, dass jeder sich aktiv daran beteiligen kann. Auch die Kinder lernen so, unbefangen miteinander umzugehen, da das „Anderssein“ zur Selbstverständlichkeit wird, denn alle gehören dazu. Fragen von Kindern beantworten wir offen und wertschätzend.

Kinder mit besonderem Förderbedarf werden nicht nur im Alltag unterstützt, sondern auch in heilpädagogischen Fördereinheiten sowie Logo-, Physio- und Ergotherapie im Kindergarten und Hippotherapie auf einem nahegelegenen Reiterhof. Ein besonderes Anliegen ist es uns dabei, jedes Kind in seinem Streben nach Selbstbestimmung zu unterstützen. Für unsere Arbeit steht daher ein friedvolles Zusammenleben im Mittelpunkt, welches durch Akzeptanz und Respekt aller gegenüber allen gelebt wird.



Übergänge erleichtern

Einen neuen Abschnitt im Leben zu beginnen, ist mit vielen Fragen, freudiger Erwartung, aber auch Unsicherheiten verbunden. Daher möchten wir Kinder und ihre Familien dabei unterstützen, sich in der Kita und der neuen Gruppe einzuleben, aber auch den nächsten Schritt in die Schule zu machen.

Gerade Kleinkinder haben ein besonderes Bedürfnis nach Geborgenheit und müssen erst die nötige Sicherheit entwickeln, um sich in der Kita zurechtzufinden. Daher wird im *Mittelhof* besonders behutsam und in Anlehnung an das Münchner und das Berliner Modell eingewöhnt. Grundsätzlich wird dafür eine Zeit von sechs Wochen zu Beginn des Kitajahres veranschlagt. Da die Eingewöhnung individuell an die Bedürfnisse jedes Kindes angepasst werden, kann sich diese Zeit jedoch auch um einige Wochen verkürzen oder verlängern. Im Laufe der Eingewöhnung verbringen die Kinder Stück für Stück mehr Zeit im Kindergarten und lösen sich mehr und mehr von ihren Eltern und fassen Vertrauen in die Erzieher und ihre neue Gruppe, sodass die Eltern bald schon nach Hause gehen können. Wenn sich das Kind in der Gruppe wohl fühlt und einen sicheren Kontakt zu den Erziehern gefunden hat, ist die Eingewöhnung abgeschlossen.

Auch die älteren Kinder brauchen Zeit, um im Kindergarten anzukommen. Deshalb können sie auch im *Nord- und Südhof* zunächst

vorsichtig in den Kita-Alltag hineinfinden. Vor Beginn des Kitajahres gibt es mehrere Schnuppertermine im Nachmittagsbereich, in denen die Kinder die Kita und ihre neue Gruppe bereits kennenlernen können. In ihrer ersten Woche als richtige „Kindergartenkinder“ besuchen sie die Kita zunächst im Vormittagsbereich und werden von zwei älteren Kindern als Paten begleitet, um sie dabei zu unterstützen, sich im neuen Umfeld der Kita zurechtzufinden. Auch die Erzieher kümmern sich in der Anfangszeit besonders um die Bedürfnisse der neuen Kinder. Nach Ende dieser Woche sprechen die Gruppenleitungen die weitere Eingewöhnung individuell mit den Eltern ab.

Nach vielen Jahren im Kindergarten ist auch der Übergang in die Schule etwas ganz Besonderes. Daher startet im letzten Kita-Jahr für alle Kinder der *Großentreff*. An einem festen Nachmittag in der Woche treffen sich die Großentreffkinder für besondere Angebote und Aktionen. Jetzt wird das, was in der Kita-Zeit gelernt wurde, verfestigt und noch einmal viel Neues erlebt. Die Kinder können hier selbst bestimmen, was sie machen möchten, und anhand dessen wird ein breit gefächertes Programm mit Ausflügen, Experimenten, Projekten und Angeboten speziell für „Große“ entwickelt. Außerdem besuchen sie gemeinsam ihre zukünftige Schule, übernachten in der Kita und werden durch ein Sprachförderprogramm und „Mut tut gut“ zur Stärkung des Selbstbewusstseins auf die Schulzeit vorbereitet. Zum Ende des Großentreffs finden ein großer Abschlussausflug und eine letzte Party im Kindergarten statt, bevor die Kinder in die Schule entlassen werden.



Erziehungspartnerschaft

Eltern sind die Experten und die wichtigsten Bindungspersonen ihrer Kinder. Daher ist uns eine enge, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig. Damit dies gelingen kann, braucht es gegenseitiges Verständnis, Offenheit, Vertrauen, Toleranz, Akzeptanz, Kontaktfreude und Kommunikation.

Durch eine gelungene Erziehungspartnerschaft mit den Eltern möchten wir jedes einzelne Kind und seine Familie stärken und ihnen die Möglichkeit zur Mitbestimmung geben.

Um immer im Gespräch zu bleiben, gibt es die Erst- und Aufnahmegespräche, mögliche Hospitationen, Gespräche in der Bring- und Abholphase, regelmäßige Entwicklungsgespräche und Elternabende. Durch unsere Kita-Post und die Infowände im Flur der Kita sind alle Familien immer auf dem neuesten Stand. Auch bei Festen und Veranstaltungen im Jahreskreis lernen wir uns untereinander kennen und arbeiten Hand in Hand.

Darüber hinaus gibt es mehrere Gremien, in denen sich die Eltern organisieren und mitbestimmen können. Der *Elternrat* besteht aus je zwei Vertretern jeder Gruppe und fördert die Zusammenarbeit zwischen den Eltern, dem Vorstand als Träger der Kita und dem pädagogischen Personal. Dabei vertritt er die Interessen der Eltern und Familien. Im *Rat der Kindertageseinrichtung* kommen Träger, Elternrat und Team

zusammen, um gremienübergreifende Themen zu besprechen und die Zusammenarbeit zu koordinieren.

Als Elterninitiative ist unsere Kindertagesstätte auf die Mithilfe der Eltern angewiesen. Daher erbringt jede Familie *24 Elternstunden* pro Jahr, um notwendige Arbeiten im Kindergarten zu erledigen wie Gartenarbeit, Reinigungsarbeiten oder Unterstützung des Teams bei der Organisation und Durchführung von Festen und Aktionen.



Unser Netzwerk

Um die Bildung und Erziehung der Kinder in unserer Kindertagesstätte so gut wie möglich gestalten und auch ihren Familien ein möglichst breites Angebot bieten zu können, arbeiten wir mit anderen Institutionen zusammen.

Besonders wichtig ist dabei die Zusammenarbeit mit anderen Kindertagesstätten, insbesondere den anderen Elterninitiativen im Kreis Kleve, um Ideen auszutauschen und sich gegenseitig auf dem neuesten Stand zu halten.

Auch mit den Grundschulen der Stadt Goch arbeiten wir im Rahmen des Großtreffs zusammen. So möchten wir dafür sorgen, dass der Übergang von der Kita in die Schule möglichst reibungslos verläuft.

Der Paritätische Wohlfahrtsverband fungiert als Sozialträger und Dachverband der Kindertagesstätte. Darüber hinaus kooperieren wir mit dem Sozialpädiatrischen Zentrum, verschiedenen Beratungsstellen, dem Jugendamt der Stadt Goch, dem Kinderschutzbund, ansässigen Kinder- und Zahnärzten, mehreren therapeutischen Praxen, einer Supervisorin, der Feuerwehr, der Polizei, einem Imker, einem Reiterhof, dem Nierswalder Heimatverein, dem VfL Nierswalde, umliegenden landwirtschaftlichen Betrieben und der Stadtbücherei. Gerne stellen wir bei Bedarf auch Kontakte für interessierte Eltern her.

Um unsere Kindertagesstätte und ihre vielfältigen Angebote bekannter zu machen und die interessierte Öffentlichkeit zu informieren, arbeiten wir regelmäßig mit lokalen Zeitungen zusammen.

Auch Tage der offenen Tür und öffentliche Veranstaltung (z. B. ein Frühlingsmarkt oder Jubiläumsfeste) gehören dazu. Hier kann uns jeder Interessierte kennenlernen.



Ein paar abschließende Worte...

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit dieser Kurzkonzeption einen kleinen Einblick in unsere Arbeit und das Zusammenleben aller Beteiligten in der Kindertagesstätte Bullerbü geben konnten.

Wer jetzt Lust auf mehr hat, kann gerne auch unsere ausführliche pädagogische Konzeption (inklusive umfassender Literaturliste) lesen, welche in der Kita zur Verfügung steht und jederzeit eingesehen werden kann.

Weitere Eindrücke von unserer Kindertagesstätte können Sie auch gerne bei einer persönlichen Besichtigung sammeln.

Wir würden uns freuen, Sie und Ihre Kinder bald bei uns begrüßen zu dürfen,

das Team der Kindertagesstätte Bullerbü